

HH-Rede der FWV-Fraktion 25.01.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hertwig, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Mösel, sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

obwohl die vergangenen Monate durch die Pandemie geprägt waren, sind wir in unserem Handeln aktiv geblieben. Wir haben im vergangenen Jahr viele Beschlüsse gefasst, die die Weiterentwicklung unserer Stadt und die der Stadtgesellschaft beeinflusst haben und noch beeinflussen werden. Haushaltsverabschiedungen haben zwar den Charakter, die Finanzen unserer Stadt auf stabile Füße zu stellen, aber sie sollen auch das Erreichte und das Angestrebte in den Mittelpunkt rücken. Und diesem Anspruch wollen wir in diesem Jahr besonders gerecht werden. Denn das Jahr 2021 war von einigen grundlegenden Beschlüssen geprägt. Zu nennen wäre da auf jeden Fall die Abkehr vom Anschluss der Binswanger Straße an die B27; zu nennen wäre die Errichtung der Verbundschule als neuer Gebäudekomplex, das 10 Punkte-Programm zur Belebung der Innenstadt und das Förderprogramm zum Thema „bezahlbarer Wohnraum“. Hinter all diesen Beschlüssen steht unser Gremium mit Mehrheit bzw. sogar teilweise einstimmig. Dass diese Beschlüsse nicht jedem Bürger gefallen, ist für uns eine normale, aber dennoch demokratische Sache. In verschiedenen Klausuren haben wir uns mit unseren **Finanzen und mit dem Klima** beschäftigt. Trotz steigender Ausgaben, vielen Investitionen und real sinkenden Einnahmen können wir einen Haushalt beschließen, der zwar stabil dasteht, aber dennoch nur über die **Entnahme aus den Rücklagen** genehmigungsfähig sein wird. Die Fülle unserer Aufgaben ist enorm. Denn neben den eigentlichen Aufgaben einer Verwaltung kamen viele „Sonderthemen“ auf uns zu. Beispiel **Digitalisierung, Klimaschutz und Klimaanpassung, Parkraumbewirtschaftung, Immobilienstrategie und Mobilitätswende**. Und die Pandemie hat ein Übriges zu dieser Aufgabenvielfalt beigetragen. Alle diese Themen müssen angepackt und bearbeitet werden. In der Verwaltung finden wir **motivierter und aktiver Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** vor, die die Beschlüsse des Gemeinderates umsetzen müssen und dies auch tun, aber nicht zum Selbstzweck, sondern um das Leben in Neckarsulm lebens- und lebenswert zu gestalten. Und um das Miteinander in der Gesellschaft zu stärken. Wir als Gremium können allerdings oftmals nur die Rahmenbedingungen schaffen, den Inhalt müssen andere füllen.

Neckarsulm durfte im vergangenen Jahr auf **1250 Jahre Stadtgeschichte** zurückblicken. Obwohl das Festwochenende im Juli nicht wie geplant in ganz großen Stil gefeiert werden konnte, so haben wir dennoch durch den verantwortungsvollen Umgang mit den äußeren Rahmenbedingungen das Beste daraus gemacht. Unsere **kulturellen Einrichtungen** (Museen, Mediathek, Musikschule und vhs) haben gezeigt, dass sie **ein kreatives Programm** auf die Beine stellen können. Die Schulen und KiTas haben das Thema aufgegriffen und von verschiedenen Neckarsulmer Vereinen wurde das **Motto „Neckarsulm – vollerleben“** umgesetzt. Dafür sei an dieser Stelle einmal „Danke“ an alle Beteiligten gesagt.

Wir sind im vergangenen Jahr zur **Fair-Trade-Stadt** ernannt worden, weil wir alle erforderlichen Rahmenbedingungen erfüllt haben. Einige Neckarsulmer Geschäfte, Vereine, die Kirchen und die Verwaltung beteiligen sich daran, dass **der Gedanke des fairen Handelns** beachtet und gelebt wird.

Intensiv beschäftigt haben wir uns mit der **Zukunft des Aquatolls**. Einen Beschluss, wie es weitergehen wird, werden wir bis zum Frühjahr 2022 fassen. Für uns als FWV-Fraktion besteht nach wie vor Diskussionsbedarf, weil wir sehr viele Aspekte in unsere Entscheidungsfindung einfließen lassen müssen. Hier geht es nicht nur um die **Finanzierbarkeit von Sanierung** und Attraktivierung, sondern auch um die gesellschaftliche Wertstellung solch einer Einrichtung. Und die personellen Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ebenfalls bei unseren Entscheidungen berücksichtigt werden. Niemandem in unserem Gremium wird **eine Entscheidung leichtfallen**.

HH-Rede der FWV-Fraktion 25.01.2022

Und wenn wir auf unseren Haushalt 2022 und die Folgejahre schauen, wenn wir die Aufgaben, die vor uns liegen betrachten und deren Umsetzung angehen wollen, so erfordern auch diese viele Ressourcen an Finanzmitteln, zusätzliche Arbeit bei den Mitarbeitern in der Verwaltung und entsprechende Sachmittel. Unser **Kultur- und Sportzentrum Ballei** muss dringend saniert und erneuert werden. Die Ballei ist für uns ein zentrales Gemeinschaftszentrum, welches die Bürgerinnen und Bürger zusammenbringt. Wir müssen mit der Ballei der Kultur, dem Sport und der menschlichen Begegnung weiterhin den Raum bieten, um als Zentrum und als **identitätsstiftendes Merkmal** in unserer Stadt wirken zu können.

In unserer vergangenen Haushaltsrede haben wir ein „**grünes Band**“ durch Neckarsulm gefordert bzw. angeregt. Dieses Thema möchten wir auch in diesem Jahr wieder aufgreifen. Denn durch dieses Band können wir in der Innenstadt mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität bieten. Gerade mit dem Blick auf die Klimaveränderungen wird es dringender denn je, dass wir Ruheorte und Orte der Begegnung in der Stadtmitte und den Außenbereichen schaffen. Vieles ist schon vorhanden, aber wir dürfen auch mal den **Mut aufbringen und Veränderungen anstoßen**, die auf den ersten Blick als nicht umsetzbar erscheinen. Denken wir zum Beispiel einmal an das Kolpingparkdeck. Stellen wir uns doch einfach mal vor, dort würden keine Autos parken, sondern wir hätten dort einen begrünten Bereich. Eine **Erweiterung der Fußgängerzone (Marktstraße)** steht ebenfalls noch auf unserer Wunschliste. Oder der **Platz vor dem Museum und der WG**. Anstatt parkender Autos wären hier Ruhebänke, Oasen der Entspannung und Orte, an denen man sich trifft. Dieser Bereich war vor vielen Jahrzehnten schon einmal eine parkähnliche Anlage.

In Ergänzung zu unserem „grünen Band“ in der Innenstadt können wir uns auch eine **Erweiterung und Aufwertung des Naherholungsgebietes im Sulmtal** vorstellen. Wenn der II. Bauabschnitt im Bereich St. Vinzenz erstellt ist, soll auch eine neue Gestaltung des Stadtparkes weiterverfolgt werden. Auch die Sanierung des sogenannten Ententeichs findet bei uns Anerkennung, denn diese Anlagen dienen direkt als **Freizeitangebot für unsere Bürgerschaft**.

Durch das Projekt „**Natur nah dran**“ haben wir im vergangenen Jahr begonnen an verschiedenen Stellen, Vielfalt in die Naherholung zu bringen. Dieses soll in den kommenden Jahren **weiter ausgebaut und gefördert** werden. Wir unterstützen dies ausdrücklich. Sicherlich müssen international durch die Beschlüsse in Kyoto, Paris oder Glasgow die Nationen einen Beitrag zur Reduzierung der Klimaerwärmung leisten und entsprechende Bedingungen festlegen. Aber auch wir können und müssen diese Beschlüsse, auch wenn es nur ganz, ganz kleine Ansätze sind, unterstützen. **Klimaschutz wird vor Ort gemacht**. Deshalb haben wir das Ziel, unsere Verwaltung klimaneutral auf zu stellen. Das **Klimaschutzkonzept** wird im Frühjahr beschlossen. Sehr großes Potential liegt im Immobilienbereich. Hier kann die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen und ihre eigenen Objekte klimafreundlich und ressourcenschonend sanieren. Wir können Anreize für die Sanierung privater Immobilien schaffen. Denn für uns **beginnt Klimaschutz im Kleinen**. Und dafür stehen wir. Den **Ausbau des Radwegenetzes** unterstützen wir, weil wir davon überzeugt sind, dass wir dadurch Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) aufzeigen können. Hier bitten wir allerdings dringend darum, die verschiedenen Belange zu vernetzen, damit Naturschutz und Ausbau des Radnetzes Hand in Hand gehen und sich nicht gegenseitig blockieren. Die **Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** haben wir schon seit vielen Jahren gefordert und sind auch bereit, hier die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Auch die Ausschreibung des Neckarsulmer Stadtverkehrs in den kommenden Jahren und damit die Erweiterung unseres Liniennetzes unterstützen wir voll und ganz. Umdenken muss aber auch beim HNV einsetzen, denn ohne diesen können wir, was **Preis- und Tarifstruktur** angeht, nicht viel machen. Auch der Landkreis muss hier noch stärker mit ins Boot geholt werden, wenn es z.B. um die Linienführung im Regionalbereich geht. Hier erwarten wir von der Verwaltung und auch von den Mitgliedern des

HH-Rede der FWV-Fraktion 25.01.2022

Kreistags ein stärkeres Engagement, damit **der ÖPNV eine gleichwertige Alternative** zum motorisierten Individualverkehr (MIV) wird.

Die **Digitalisierung** in der Verwaltung soll zum einen die Arbeitsprozesse verkürzen, vereinfachen und Ressourcen einsparen. Sie muss aber auch den Bürgerinnen und Bürger dienen. Und da stehen wir bestimmt erst am Beginn einer langen Umstellungsphase. Wir haben mit den Veränderungen im Haupt- und Personalamt zunächst einmal die Rahmenbedingungen geschaffen, dass dieses Thema angepackt werden kann. Und dass diese Umsetzung und Einführung Zeit benötigt, darüber sind wir uns im Klaren. Wir bitten die Verwaltung, uns im halbjährlichen Rhythmus über die Umsetzungsfortschritte auf dem Laufenden zu halten.

Beim **Thema Mobilität** sind wir durch die Abkehr vom Anschluss der Binswanger Straße an die B27 gefordert, über Alternativen nachzudenken, wie die Innenstadt vom Verkehr entlastet werden kann. Wir stehen den Vorschlägen ergebnisoffen gegenüber.

Getragen von einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss werden wir eine **neue Schule** bauen. Ein Gebäudekomplex, der in vielerlei Hinsicht vorbildlich ist. Energetisch und bautechnisch auf Top-Niveau, weil wir nachhaltiges Bauen verwirklichen. Eine dreiteilbare Turnhalle wird die Sulmturnhalle ersetzen. Diese dient neben dem Schulsport auch dem Vereinssport. Ein zukunftsweisendes Schulkonzept wird umgesetzt. Werkrealschule, Gemeinschaftsschule und Realschule werden unter einem Dach vereint. Mehr Flexibilität bei der Schülerlenkung ist möglich. Der Finanzrahmen für die **Franz-Binder-Verbundschule** ist mit 46,6 Mio. Euro abgesteckt. Im Haushalt 2022 ist zwar eine Kreditemächtigung in Höhe von 5,5 Mio. für dieses Jahr vorgesehen. Und für das kommende Jahr ebenfalls ein Betrag von 6,5 Mio. angedacht. Für uns ist es aber noch nicht abschließend besprochen, ob wir diese Kredite für diese Investitionen auch tätigen sollen. Möglich wäre auch die Finanzierung der Schule durch unsere liquiden Mittel. Hier erwarten wir von der Verwaltung, dass uns transparent dargestellt wird, welcher Weg der **Finanzierung der wirtschaftlichere** sein wird. Denn Kredite müssen auch getilgt werden, was die Haushalte der nächsten 10 – 12 Jahre permanent belasten würde.

Einen großen Anteil an unseren Einnahmen hat die **Gewerbsteuer**. Diese wird dank eines guten Branchenmixes nach derzeitigen Schätzungen in ihrer Höhe gleichbleiben. Das bedeutet aber auch, dass wir eine **moderate Weiterentwicklung** unserer Gewerbeflächen anstreben müssen, um der Weiterentwicklung der Firmen Rechnung zu tragen. Dabei dürfen wir dennoch den Klimaschutz bzw. die Klimaauswirkungen nicht aus den Augen zu verlieren. Einem **interkommunalen Gewerbegebiet** in den Straßenäckern stehen wir positiv gegenüber – aber nicht um jeden Preis. Hier müssen wir uns mit der Gemeinde Erlenbach um einen fairen Austausch bemühen. Dass wir die Gewerbeerschließung „Linkes Tal“ nicht mehr weiterverfolgen, ist für uns ein richtiges Signal.

Bei der **Wohnungspolitik** unterstützen wir es, wenn wir die Innen- vor Außenentwicklung konsequent weiterverfolgen. Das Neubaugebiet Neuberg V soll nicht mehr weiterverfolgt werden. Wir bekennen uns zur **Erschließung der „Kastenäcker“ in Dahenfeld**. Wenn es möglich ist, sollte diese Erschließung möglichst zügig umgesetzt werden, damit die bestehende Infrastruktur (Grundschule, Kita, Sport- und Musikvereine, Freiwillige Feuerwehr) in Dahenfeld weiter erhalten werden kann. In Obereisesheim setzen wir das Gebiet „Nördlich der Römerstraße II“ um. Neben dem Einfamilienhaus ist für uns der **Mehrgeschoß-Wohnungsbau** eine wichtige Ergänzung. Durch die Bebauungen um das Gebiet „Freibrunnen“ (ehemals „Schlecker-Areal“) in Obereisesheim und die „Brunnenwiesen“ in Dahenfeld verändern wir deren Kernbereiche. Aus unserer Sicht erfahren dadurch beide Ortsteile eine Aufwertung. Und in unserer Kernstadt wird durch die Bebauungen beim

HH-Rede der FWV-Fraktion 25.01.2022

Heck-Areal und der BW-Bank die Innenstadt ein anderes Gesicht bekommen. Hier bitten wir die Verwaltung nochmals das Thema „**Nahversorgung in der Kernstadt**“ auf die Agenda zu nehmen.

In unserem Haushalt 2022 sind weiterhin **Fördermittel für Vereine und Verbände** vorgesehen. Wir unterstützen dies und wollen diese **Sport- und Kulturförderung** beibehalten. Insbesondere durch den Breitensport und die Unterstützung durch das Ehrenamt leisten wir einen großen, unerlässlichen Dienst in unserer Gesellschaft und für unsere Gesellschaft. Dennoch dürfen wir auch kritisch auf den Spitzensport blicken. Wir wollen unsere Trainingsmöglichkeiten auch denjenigen zur Verfügung stellen, die auf nationaler und internationaler Ebene Erfolge erzielen. Aber diese dürfen in unseren Sportstätten nicht zum primär bestimmenden Element werden. Denn den Spitzen- und Profisport zu fördern, ist nicht direkt eine kommunale Aufgabe. Aber dafür Sorge zu tragen, die Auswirkungen von Corona insbesondere auf unsere Kinder mit allen Folgeerscheinungen soweit als möglich aufzufangen, das ist kommunale Aufgabe. Und hier kommt dem Miteinander im **Breitensport und in den Vereinen** eine ganz besondere Bedeutung zu.

Seit über 22 Monaten sind wir in einer besonderen, noch nie dagewesenen Situation. Corona bestimmt unseren Alltag. In den Schulen, am Arbeitsplatz und in unserer Freizeit sind wir mit dem Thema befasst. Für das kulturelle und gesellschaftliche Zusammenleben mit der Pandemie sind wir aufgefordert, auch nach **anderen Alternativen** zu Ganzhornfest, Stadteil-Festen, Konzerten und Veranstaltungen jeglicher Art zu suchen. Hier regen wir an, dass Gewerbeverein, Vereinsvertreter und Stadtverwaltung einen runden Tisch bilden, um über Alternativen nachzudenken. Die Moderation hierbei kann unser Citymanagement übernehmen. Die Umsetzung muss jedoch bei den Gewerbetreibenden, den Vereinen und Verbänden liegen.

Mit der Bildung einer **Regionalgesellschaft im Bereich der Gasversorgung** haben wir im vergangenen Jahr einen wichtigen Beitrag für den Erhalt dieser Infrastruktur geschaffen. Wir können Synergien ausnutzen, die letzten Endes dem Bürger bzw. Verbraucher dienen. Dennoch verfolgen wir mit unseren Stadtwerken weitere Ziele der Versorgung mit Energie und Wasser. Und gerade die Umsetzung **des Wasserkonzepts** muss in den folgenden Jahren angegangen werden. Denn dies ist auch ein Beitrag zur klimaneutralen Stadt. Das ist in den Wirtschaftsplänen auch schon entsprechend berücksichtigt und wird von unserer Fraktion unterstützt.

Wir haben nach der Einführung von NKHR nun auch unsere **Anfangsbilanz** aufgestellt. Sie beinhaltet die finanzielle Bewertung unserer Stadt. Sie zeigt aber auch, welche Verantwortung wir für diese Errungenschaften haben. Sie zu pflegen und zu erhalten ist uns und unseren nachfolgenden Generationen als Aufgabe mitgegeben. Dieser Verantwortung müssen wir uns in den Folgejahren stellen. Wir müssen auch vorbereitet sein, auf die durch den Klimawandel verursachten Katastrophen. Hier kommt den Feuerwehren, den Hilfsorganisationen wie Rotes Kreuz (DRK) und Arbeitersamariterbund (AsB) eine besondere Verantwortung zu. Wir unterstützen diese auch weiterhin und stellen die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung. Und dies ist verbunden mit dem Dank für die tägliche Bereitschaft, Menschen in der Not zu helfen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, schlussendlich stimmen wir dem HH 2022 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zu. Wir bedanken uns für die Vorbereitung des Haushalts bei unserer Kämmerei. Wir bedanken uns in gleicher Weise bei allen Amtsleitungen und der Verwaltungsspitze, sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wünschen uns, dass wir auch weiterhin vertrauensvoll miteinander für die Bürgerinnen und Bürger Entscheidungen treffen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

25.01.2022, Fraktion der FWV; JoJo Eble, Ingrid Böhringer, Heidrun Höpfer, Bernd Kuhn